



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Masterstudienfach **Digital Humanities**

Herzlich willkommen an der Universität Basel und im Studienfach Digital Humanities!

Die vorliegende Wegleitung soll Ihnen ergänzend zur Studierenden-Ordnung und der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium (kurz: Ordnung für das Masterstudium) sowie dem Studienplan (der rechtlichen Grundlagen des Studiums) alle notwendigen Informationen für das Masterstudienfach Digital Humanities liefern, die Sie brauchen, um – gut informiert und organisiert – erfolgreich zu studieren. Bitte lesen Sie die Wegleitung aufmerksam durch.

Das Inhaltsverzeichnis auf der nächsten Seite sowie Querverweise im Text dienen dem schnellen Auffinden der gesuchten Information; weitere Informationsquellen finden Sie am Ende der Wegleitung aufgeführt. Bei Fragen stehen Ihnen die Studienberaterin der Fakultät und das Team des Digital Humanities Lab gerne zur Verfügung.

Wegleitung für das Masterstudienfach Digital Humanities an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Erstellt von der Unterrichtskommission Digital Humanities und dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 14.06.2022

© 2022 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	1
1. Das Masterstudienfach Digital Humanities an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel..	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium.....	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen.....	2
1.4 Studienfachberatung.....	2
2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	3
2.1 Studienziele und Qualifikationen.....	3
2.2 Berufsfelder.....	3
3. Aufbau des Studiums	4
3.1 Aufbau des Studienplans.....	4
3.2 Module.....	6
4. Lehr- und Lernformen.....	8
4.1 Lehrveranstaltungsformen.....	8
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	8
5. Masterarbeit und Masterprüfung.....	9
6. Freier Wahlbereich.....	10
7. Mobilität.....	11
8. Weitere Informationen (Themen fachspezifisch)	11
9. Adressen	12

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Digital Humanities im Masterstudium. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Digital Humanities gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Digital Humanities.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Masterstudienfach Digital Humanities an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Im Mittelpunkt des Digital Humanities-Studiums steht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit computergestützten Methoden zur Erschliessung und Untersuchung der Kultur und der Gesellschaft. Die Digitalisierung praktisch aller Bereiche der Kultur und der Wissenschaften, der Gesellschaft und der Wirtschaft verändert die Gegenstände auch der Geistes- und Sozialwissenschaften und eröffnet neue methodische Möglichkeiten zur Analyse und Interpretation kultureller und gesellschaftlicher Entwicklung in Geschichte und Gegenwart. Das Studienfach Digital Humanities definiert sich deshalb als Ausbildung von Experten und Expertinnen, die über vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse digitaler Verfahren und Methoden in den Geistes- und Sozialwissenschaften verfügen: Sie können komplexe historische, kulturelle und soziale Phänomene modellieren und formalisieren, kritisch computergestützte und experimentelle Verfahren auf ihre Eignung für unterschiedliche Aufgabenstellungen reflektieren und bewerten und sachgerechte Lösungen entwickeln.

Das Studienfach Digital Humanities verbindet sich mit dem jeweils dazu gewählten zweiten Studienfach, um Fragestellungen dieser Fächer mit computergestützten Ansätzen und Methoden anzugehen. Insofern ist das Gegenstandsfeld des Studienfachs abhängig von dem zweiten Studienfach, das gewählt wurde. Die Schwerpunkte des Studienfachs Digital Humanities sind daher generisch angelegt und nicht im engeren Sinne fachspezifisch. Es sind: a) Modellierung geistes- und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen, b) Programmieren und Datenbanken, c) Entwicklung, Analyse und Visualisierung von kulturellen und sozialen Daten, d) Archivierung und langfristige Bewahrung kultureller und sozialwissenschaftlicher Daten und e) vertiefte Kenntnisse der Digitalisierung von Wissenschaft und Gesellschaft.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Ein abgeschlossenes Bachelorstudium in den Geistes- oder Sozialwissenschaften qualifiziert für das Studienfach. Willkommen sind auch Studierende, die bereits Informatik-Kenntnisse erworben haben.

Zum Masterstudienfach Digital Humanities wird zugelassen, wer eine Zulassung zu einem anderen Masterstudienfach der Philosophisch-Historischen Fakultät oder zum ausserfakultären Masterstudienfach Geographie an der Universität Basel erhält.

Digital Humanities kann nur mit einem Masterstudienfach der Philosophisch-Historischen Fakultät oder dem ausserfakul-

tären Masterstudienfach Geographie kombiniert werden. Eine Kombination mit anderen ausserfakultären Masterstudienfächern ist nicht möglich.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Für das Masterstudienfach Digital Humanities ist es wichtig, Neugierde und Freude an der Verbindung von Informatik und Geistes- bzw. Sozialwissenschaften mitzubringen. Es macht das Studium der Digital Humanities aus, historische, kulturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Fragestellungen mit formalen Modellen, computergestützten Methoden und Statistik zu verbinden. Der Unterricht findet hauptsächlich auf Deutsch oder Englisch statt. Für die Philologien kann die Unterrichtssprache abweichend von dieser Regelung festgelegt werden.

1.4 Studienfachberatung

Die Beratung der Studierenden ist uns ein wichtiges Anliegen. Sie erfolgt

- als Beratung und Betreuung durch die Studienberatung, die Dozierenden des Digital Humanities Lab zu Themen der Studienplangestaltung, der Planung von Auslandsaufenthalten, bei Schwierigkeiten mit schriftlichen Arbeiten und anderen Fragen zum Studium auf Wunsch jederzeit nach Vereinbarung;
- als Beratung und Betreuung bei der Vor- und Nachbereitung von Seminararbeiten, Seminarvorträgen und der Masterarbeit;

- in der obligatorischen Examenberatung bei den Prüfern und Prüferinnen vor der Anmeldung zur Masterprüfung.

Des Weiteren hat das Digital Humanities Lab auf seiner Webseite dhlab.unibas.ch eine Vielzahl von Hinweisen und Informationen zur selbstständigen Konsultation zusammengestellt. Den Studierenden wird empfohlen, von diesem Angebot während des gesamten Studiums Gebrauch zu machen.

Weitere Informationen, Termine, Downloads der Studienpläne und Wegleitung, Downloads von Merkblättern und Formularen sind auf der Website des Studiendekanats der Philosophisch-Historischen Fakultät unter „Studium“ zu finden: philhist.unibas.ch/de/studium/. Dort ist auch die „Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium“ zu finden, die als Rahmenordnung für das MA-Studienfach Digital Humanities fungiert.

Über die Lehrveranstaltungen jedes Semesters informiert ausführlich das Online-Vorlesungsverzeichnis (vorlesungsverzeichnis.unibas.ch). Es wird jeweils Ende Mai bzw. Ende Dezember veröffentlicht.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele und Qualifikationen

Das Studienfach Digital Humanities ermöglicht es den Studierenden, eigene computergestützte Vorhaben in ihren Fächern, in Gedächtnis- und Kulturinstitutionen durchzuführen. Fast immer werden Vorhaben im Bereich der Digital Humanities von Gruppen erarbeitet und umgesetzt. Das Studium soll daher auch dazu anleiten, Projekte in Gruppen durchzuführen, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fächer zusammensetzen. Dazu erwerben die Studierenden im Laufe ihres Studiums die theoretischen, methodischen und technischen Kenntnisse. Es ist den Studierenden freigestellt, ob dabei der Schwerpunkt eher auf der Fachseite oder auf der Seite der Informatik und Technik liegt.

2.2 Berufsfelder

Das Studienfach Digital Humanities in Verbindung mit einem zweiten Fach qualifiziert für unterschiedliche Tätigkeiten und Berufe in Gedächtnis- und Kulturinstitutionen, in der Wirtschaft, in der Verwaltung und in den Wissenschaften. Überall wo mit digitalen Daten gearbeitet wird und geistes- oder sozialwissenschaftliche Kenntnisse zum angemessenen Verständnis der Daten notwendig sind, sind Absolventen und Absolventinnen des Studienfachs gefragt. Archive, Bibliotheken und Museen brauchen diese Kompetenzen

ebenso wie Verlage und Medienunternehmen, Administrationen und Organisationen und nicht zuletzt auch die Wissenschaften, um ihre jeweiligen Daten zielführend erheben, auswerten und speichern zu können. Praktika und die Anbindung der Masterarbeit an konkrete Projekte einer dieser Institutionen sind ausdrücklich erwünscht.

3. Aufbau des Studiums

Das viersemestrige Masterstudium (Mindeststudienzeit) erfordert Studienleistungen von insgesamt mindestens 120 KP, die sich wie folgt zusammensetzen:

- das Masterstudienfach Digital Humanities (mind. 30 KP)
- das damit zu kombinierende weitere Masterstudienfach (mind. 30 KP)
- der freie Wahlbereich (mind. 20 KP)
- die Masterarbeit in einem der beiden Fächer (30 KP)
- die Masterprüfung im Fach Digital Humanities (5 KP)
- die Masterprüfung im zweiten Fach (5 KP)

3.1 Aufbau des Studienplans

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit. Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergibt für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d.h. mit Masterarbeit) 65 KP. Hinzu

kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d.h. insgesamt 20 KP. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen.

Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden *dürfen*. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen *müssen*.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte: Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
19 KP , davon		
6 KP aus dem Modul "Introduction to Digital Humanities", wovon <ul style="list-style-type: none"> • 3 KP Vorlesung mit Übung • 3 KP Seminar 	Introduction to Digital Humanities	Vorlesung mit Übung, Seminar, Seminararbeit
8 KP aus dem Modul "Creating, Analyzing and Visualizing of Data", wovon <ul style="list-style-type: none"> • 5 KP Praktikum • 3 KP Seminar 	Creating, Analyzing and Visualizing of Data	Praktikum, Seminar, Seminararbeit
5 KP aus Seminararbeit aus einem der beiden Module		
8 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> • 4 KP Vorlesung(en) • 4 KP Übung(en) 	Humanities and Social Science Coding	Vorlesung, Übung und gemäss Ordnungen der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät für das Bachelor- und Masterstudium
3 KP Lehrveranstaltungen nach Wahl	Digital Humanities, Culture and Society	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

3.2 Module

Das Studium ist modular strukturiert, d.h. Lehrveranstaltungen werden in inhaltlich zusammenhängenden Blöcken zusammengefasst. Der modulare Aufbau verfolgt in seiner didaktischen Konzeption folgende Ziele:

Im Modul „Introduction to Digital Humanities“ werden Verfahren und Grundsätze vorgestellt, was digitale Daten sind, welche Infrastrukturen und Modelle vorhanden sind und welche Methoden, Ansätze

und Theorien leitend sind, um mit diesen Daten zu arbeiten. Dabei werden von Anfang an die Formate Text, Bild, Objekt, Ton und Film unterschieden. Es wird aufgezeigt, wie unterschiedliche digitale Objekte theoretisch und praktisch konzipiert werden, unterschiedliche digitale Methoden der Erschliessung brauchen und verschiedene Infrastrukturen und Prinzipien der Edition und Korpusbildung nutzen. Weiterhin geht es darum, wie sie verknüpft und ausgewertet werden können.

Vorlesung und Seminar gehen dabei auch auf Fragen der digitalen Modernisierung ein, also der Folgenabschätzung, was die Kumulation und Verarbeitung von immer mehr sozialen und kulturellen Daten für die Gesellschaft bedeutet. Auch Fragen von Open Access oder Citizen Science u.a. sind von Beginn an mit den eher technisch-methodischen Aufgabenstellungen verknüpft.

Das Modul „Humanities and Social Science Coding“ führt in das Programmieren und in das Schreiben von Skriptsprachen ein und berücksichtigt hierbei die Besonderheiten der Kodierung von geistes- und sozialwissenschaftlichen Daten. Vermittelt werden die Prinzipien der Formalisierung und Algorithmisierung von Problemstellungen sowie Konzept und Anwendung von wichtigen Programmier- und Skriptsprachen. Hinzu kommen die Vermittlung der wichtigsten Datenbanktechniken und deren Management vor allem für Zwecke geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung. Das Modul ist sehr zeitintensiv, da die Studierenden in der Regel keine weitreichenden Erfahrungen und Praxis mit Programmieren, mit Skriptsprachen und Datenbanken mitbringen. Am Ende sollen die Studierenden eigene, kleinere Programme konzipieren und schreiben können und Datenbanken anlegen und managen können.

Das Modul „Creating, Analyzing and Visualizing of Data“ führt ein in und übt den Aufbau von Datensammlungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Vermittelt wird, wie man für eine Fragestellung Daten gewinnt, Daten aufbereitet,

Tools für die Analyse von Daten nutzen kann, Ergebnisse statistisch oder qualitativ ausgewertet und kritisch bewertet. Im Modul werden computergestützte Analysemethoden für Fragestellungen angewendet, die möglichst nahe am jeweiligen zweiten Fach der Studierenden sind. Im Idealfall geht die Analysekompetenz in ein Praktikum über, das vom DHLab, der Informatik und den im Studienfach zusammengeschlossenen Fächern und Einrichtungen wie der UB oder der Research Navigatoren betreut wird. Aus dem Praktikum heraus kann auch die Masterarbeit konzipiert werden.

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Seminare: Sie sind die zentralen Lehrveranstaltungsformen im Masterstudium. Dabei handelt es sich um partizipative Lehrveranstaltungen, die eine intensive Mitarbeit der Studierenden erfordern. Im Seminar werden in der Gruppe Fähigkeiten und Techniken mit Blick auf spezifisch wissenschaftliche Problematiken vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten, in Referaten, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziele sind die selbstständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden sowie die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen angemessen zu formulieren und zu bearbeiten. In Ergänzung hierzu dienen der vertiefenden und umfassenden Wissensvermittlung im MA Digital Humanities weiterhin auch Vorlesungen, Übungen sowie weitere Lehrformate gemäss § 7 Abs. 4 und 5 der Ordnung für das Masterstudium vom 25. Oktober 2018.

Vorlesung: Vortragsreihe, welche einen Überblick über einen Teilbereich oder ein Themengebiet des Faches bietet und spezifisches Wissen in einen breiteren Fachzusammenhang einbettet. Teilweise begleiten Tutorien die Vorlesungen.

Studienverträge (Learning Contracts): Sie regeln die Bedingungen des Erwerbs

von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten. Learning Contracts können über die Webapplikation MOOnA der Online Services (services.unibas.ch) erfasst werden.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die Studienleistungen werden wie folgt überprüft:

Klausur: Die Klausur ist eine 45- oder 90-minütige schriftliche Prüfung auf der Basis klar definierter Fragen. Mit Klausuren wird primär das fachliche Grundwissen geprüft. Sie sind gekoppelt an entsprechende Vorlesungen der drei Mastermodule (§ 11 der Ordnung für das Masterstudium).

Schriftliche Kurzarbeit: Eine schriftliche Kurzarbeit prüft die Fähigkeit, analytische Methoden oder theoretische Modelle auf linguistische Daten oder literarische/kulturelle Texte anzuwenden. Sie ist gekoppelt an entsprechende Seminare, Forschungsseminare oder Übungen in den Mastermodulen (§ 12 der Ordnung für das Masterstudium).

Lernportfolio: Ein Lernportfolio besteht aus mehreren klar definierten Aufgaben

(z. B. Protokoll, Kurzreferat, dokumentierte Teilnahme an Online-Diskussionsforen etc.). Es ist gekoppelt an entsprechende Seminare, Forschungsseminare oder Übungen der Mastermodule (§ 12 der Ordnung für das Masterstudium).

Seminararbeit: Seminare, Übungen, Kolloquien, Projekte und begleitetes Selbststudium können mit einer Seminararbeit ergänzt werden. Die Anmeldung erfolgt mit der Abgabe der schriftlichen Arbeit. Die Seminararbeit prüft die Fähigkeit, wissenschaftliche Theorien und Methoden der Digital Humanities im Rahmen einer klar definierten Aufgabstellung auf Texte und Sprachdaten anzuwenden und im Rahmen des wissenschaftlichen Diskurses adäquat zu kommunizieren. Sie hat einen Umfang von 7'000 Wörtern. Die Seminararbeit kann im Modul „Introduction to Digital Humanities“ oder im Modul „Creating, Analyzing and Visualizing of Data“ geschrieben werden. Die Seminararbeit wird von der Dozentin oder dem Dozenten innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe beurteilt, mit der oder dem das Thema der Arbeit vereinbart wurde.

Bitte beachten Sie: Schriftliche Arbeiten müssen in jedem Fall auch in elektronischer Form eingereicht werden (Möglichkeit zur Überprüfung von Plagiaten) und mit der von Ihnen unterschriebenen „Erklärung betreffs Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“ versehen sein (philhist.unibas.ch > „Plagiat“).

5. Masterarbeit und Masterprüfung

Für Masterarbeit und Masterprüfung gelten die Bestimmungen der Ordnung für das Masterstudium (§ 17 - § 25). Dort finden sich ausführliche Hinweise und Informationen zu allen Einzelheiten.

Die Masterarbeit kann im Fach Digital Humanities oder in dem zweiten Fach, das gewählt wurde, geschrieben werden. Die Masterarbeit im Fach Digital Humanities ist in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen; sie soll einen Umfang von ca. 30'000-35'000 Wörtern haben (das sind ca. 80 Seiten Text).

Für die Masterprüfung werden zwei unterschiedliche Themen aus den Modulen „Introduction to Digital Humanities“ oder „Creating, Analyzing and Visualizing of Data“ vereinbart. In der Prüfung werden beide Themen behandelt. Die Prüfungssprache ist nach Absprache mit den Prüfenden Englisch oder Deutsch.

Die Masterarbeit und die Masterprüfung werden gemäss § 19 und § 21, Abs. 7 in der Ordnung für das Masterstudium bewertet. Eine Note von 4 gilt jeweils als genügend.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen.

Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Digital Humanities. Siehe dazu „Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät“

(https://philhist.unibas.ch/fileadmin/user_upload/philhist/Dokumente/Studium/Wegleitung_freierWahlbereich.pdf).

7. Mobilität

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen informieren Sie sich unter www.unibas.ch/de/Studium/Mobilitaet/

Es bestehen mehrere Möglichkeiten, während des Studiums ins Ausland zu gehen (siehe auch

<https://www.efswiss.ch/de/erasmus/>):

- im Rahmen des Erasmus-Programms ins europäische Ausland
- über universitäre Kooperationen nach Übersee.

8. Weitere Informationen (Themen fachspezifisch)

European Research Infrastructure for Language Resources and Technology (CLARIN)

<https://www.clarin.eu/>

Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities (DARIAH)

<https://www.dariah.eu>

Data and Service Center for the Humanities (DaSCH)

<http://dasch.swiss/>

Digital Humanities im deutschsprachigen Raum

<https://dig-hum.de/>

9. Adressen

Digital Humanities Lab

(Fragen und Hinweise zu den Inhalten des Studiums, Studienverlauf, Projekten und Masterarbeit)

dhlab.unibas.ch

Philosophisch-Historische Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

philhist.unibas.ch

Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“)

www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online

vorlesungsverzeichnis.unibas.ch

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.its.unibas.ch

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (www.eucor-uni.org/)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland

unibas.ch



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Digital Humanities

Anbietende Einheit	Digital Humanities Lab
Abschluss	MA in Digital Humanities
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 KP Minor; 4 Semester (bei Vollzeit); Herbst- und Frühjahrssemester
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch

Studienziele

Die Studierenden erwerben vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse computer-basierter Modellierungen von geistes- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen. Sie erlernen Theorien und Konzepte der digitalen Transformation von Gegenständen, Methoden und Infrastrukturen sowie deren eigenständige Anwendung und kritische Reflexion.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Introduction to Digital Humanities und Creating, Analyzing and Visualizing of Data (insgesamt 19 KP); Humanities and Social Science Coding (8 KP); Digital Humanities, Culture and Society (3 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Digital Humanities als Major).</p>
Besonderheiten	Das Studienfach Digital Humanities verbindet sich mit dem jeweils dazu gewählten zweiten Studienfach, um Fragestellungen dieser Fächer mit computergestützten Ansätzen und Methoden anzugehen. Insofern ist das Gegenstandsfeld des Studienfachs abhängig von dem zweiten Studienfach, das gewählt wurde.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Gedächtnis- und Kulturinstitutionen, Wirtschaft, Verwaltung, Forschung, Archive, Bibliotheken, Museen, Verlage, Medienunternehmen, Wissenschaftsorganisationen
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Autonomes Lernen, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, problembasiertes Lernen, reflektierendes Lernen, Selbststudium
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eigeninitiativ und selbständig einen Gegenstandsbereich zu erarbeiten. – komplexe Sachverhalte zu analysieren, Problemstellungen und systematische Zusammenhänge zu erkennen. – eigenständig, analytisch und problemorientiert zu denken und methodisch begründet zu urteilen. – selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu strukturieren und gestalten. – begrifflich präzise zu arbeiten und selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen. – Forschungsergebnisse mit Peers und Forschenden wissenschaftlich zu diskutieren und dabei die eigene Position zu prüfen und kritisch zu reflektieren. – Thesen und Forschungsergebnisse schriftlich wie mündlich themenzentriert, formsicher, strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren. – mit fachspezifischer Forschungsliteratur in modernen Wissenschaftssprachen sicher umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – sich mit computergestützten Methoden auseinanderzusetzen. – die Kultur und die Gesellschaft anhand von computergestützten Methoden wissenschaftlich zu untersuchen. – komplexe historische, kulturelle und soziale Phänomene zu modellieren und zu formalisieren. – die Digitalisierung von Wissenschaft und Gesellschaft vertieft zu verstehen. – computergestützte und experimentelle Verfahren auf ihre Eignung für unterschiedliche Aufgabenstellung kritisch zu reflektieren und bewerten. – sachgerechte Lösungen für Problemstellungen zu entwickeln. – zu programmieren und Scriptsprachen zu nutzen. – Datenbanken zu strukturieren und abzufragen. – kulturelle und soziale Daten zu analysieren, aufbereiten und visualisieren. – die Bedeutung und Techniken der Archivierung und langfristigen Bewahrung kultureller und sozialwissenschaftlicher Daten zu verstehen und umzusetzen.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Digital Humanities...

- haben theoretisches Verständnis und praktisches Können im Umgang mit der Digitalisierung von Kultur und Gesellschaft und können diese Fähigkeit zur Erzeugung, Analyse und Umsetzung sozialer Daten gezielt einsetzen.
- sind in der Lage, computergestützte Methoden zur kritischen Reflexion historischer, kultureller und sozialer Phänomene sachgerecht anzuwenden.
- sind fähig, aufgrund ihres vertieften Verständnisses für die Komplexitäten digitaler Umwelten und Infrastrukturen von Daten die Eignung verschiedener experimenteller Verfahren für unterschiedliche Aufgabenstellungen kritisch einzuschätzen.
- sind in der Lage, aufgrund ihres vertieften Verständnisses für die Bedeutung und Techniken der Archivierung kultureller und sozialwissenschaftlicher Daten Datenbanken präzise zu strukturieren und abzufragen.
- besitzen Kenntnisse des Programmierens und der Scriptsprachen und sind in der Lage, diese zur computergestützten Erschließung komplexer Phänomene der Kultur und Gesellschaft sachgerecht anzuwenden.
- können soziale Prozesse und Kulturobjekte computergerecht modellieren und effektiv auf der technischen Ebene umsetzen.
- sind in der Lage, im Rahmen einer Gruppenarbeit mit Vertretern verschiedener Fächer konstruktiv zusammenzuarbeiten, die Arbeit zielführend zu planen und die Ergebnisse des Projekts klar und detailliert zu präsentieren.